

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Stellvertretende Generalkommandos des I., XVII., XX. Armeekorps mit den Festungen und Truppen ihres Bereiches in demselben Umfange wie bei der 9. Armee.

Die Aufgaben des Ostheeres wurden in einem Befehl der Obersten Heeresleitung vom 17. September endgültig dahin festgelegt, daß die „9. Armee selbständig im Einvernehmen mit der österreichischen Heeresleitung gegen Flanke und Rücken der zunächst erreichbaren, den Österreichern folgenden russischen Heeresgruppe vorzugehen“ habe. — Die 8. Armee sollte „Ost- und Westpreußen gegen erneuten russischen Einfall“ schützen. Die Hauptreserven von Posen, Thorn und Graudenz hatten „Grenzsicherungen gegenüber ihren Festungen zu übernehmen, zu späterem offensiven Vorgehen bereit“.

Als Generaloberst v. Hindenburg Ostpreußen verließ, hatte er den Anordnungen, die er dort bisher als Oberbefehlshaber der 8. Armee getroffen hatte, nichts hinzuzufügen. Die nächste Aufgabe dieser Armee sollte ein Vorstoß gegen die wichtige russische Aufmarschbahn Grodno—Warschau sein¹⁾.

Über die Führung der Operationen der 9. Armee hatte inzwischen General Ludendorff die nötigen Vereinbarungen mit der österreichisch-ungarischen Heeresleitung getroffen.

b) Die Abmachungen mit den Verbündeten. — Stellung zur Obersten Heeresleitung.

Hierzu Karte 14 und Skizze 6.

Wilde Gerüchte über das Schicksal des deutschen Landwehrkorps, das 18. September im Rahmen des österreichisch-ungarischen Heeres durch Galizien zurückging, waren nach Schlesien gedrungen, hatten sich aber nicht bestätigt. Der Kommandierende General, General der Infanterie v. Boyrsch, ließ melden, man habe trotz schwerer Verluste keine Achtung vor den Russen, die „mächtig im Angriff, leidlich in der Verteidigung“ seien.

Am 18. September fuhr Generalmajor Ludendorff von Breslau nach Neu-Sandez ins österreichisch-ungarische Hauptquartier; er war bester Zuversicht. An der österreichisch-ungarischen Front drängten die Russen nicht mehr, und die letzten Meldungen ließen den Zustand der einzelnen Armeen in günstigem Lichte erscheinen, weit besser, als es der harten Wirklichkeit entsprach. Die Stimmung bei der verbündeten Heeresleitung hatte sich dementsprechend aufgehellt²⁾. So fand General

¹⁾ S. 501 ff. — ²⁾ Kriegsarchiv Wien, Studie des Oberstleutnants v. Joly.